

# In Basel genießt der Schutz der Bäume höchste Priorität

Wie in anderen Städten ist die Zahl der Veranstaltungen im Freien in den letzten Jahren in Basel stark gestiegen. Um Schäden an Bäumen zu verhindern, hat die Basler Stadtgärtnerei Modelle zum Schutz von Stämmen und Ästen entwickelt.



Mit dem Frühling kommt auch wieder die Zeit der Freiluftevents. Doch Bäume können grossen Schaden nehmen, wenn sie, wie auf dem linken Bild, nicht geschützt werden. Mit dem von der Stadtgärtnerei Basel entwickelten Modell lassen sich Baumstämme unterschiedlichen Durchmessers bei Bedarf bis zum Kronenansatz schützen.

Bild: Stadtgärtnerei Basel

Überall streben Städte und Gemeinden nach Attraktivität für die Bevölkerung sowie Besucherinnen und Besucher, auch durch ein vielseitiges Veranstaltungsangebot. Besonders Freiluftveranstaltungen in grüner Umgebung erfreuen sich im Frühjahr und Sommer zunehmender Beliebtheit. Immer häufiger werden Orte mit grünem Ambiente für Anlässe genutzt. In Basel ist die Anzahl an Gesuchen für solche Veranstaltungen zwischen 2014 und 2018 um rund 30 Prozent gestiegen. In den letzten beiden Jahren leitete die baselstädtische Allmendverwaltung jeweils zwischen 160 und 170 Gesuche zur Bearbeitung an die Stadtgärtnerei weiter.

Böden und Vegetation werden allerdings durch Veranstaltungsaktivitäten belastet. Besonders Bäume, die für Umwelt und Klima im Siedlungsraum, Gesundheit und Erholung sowie für die ästhetische Wirkung eine besonders wichtige Rolle spielen, sind oft hohen Schadensrisiken ausgesetzt. Denn je nach Art und Ausmass der Veranstaltungen werden grosse Auf- und Abfahrzeuge in Parkanlagen und zwischen Bäumen manövriert. Aufbauten und Materiallager werden in unmittelbarer Nähe zu Bäumen installiert, Leuchtmateriale und Scheinwerfer an Ästen befestigt, Leitungen und Befestigungsseile über Astgabeln verlegt. Entstehen dabei offene

Wunden am Baum, die die lebenden Gewebe direkt unter der Borke betreffen, so kann der Wasser- und Nährstofftransport behindert oder gar unterbunden werden. Weitere mögliche Folgen sind Wachstumsstörungen, ein erhöhtes Risiko für Pilzbefall, Holzfäulnis, Instabilität und Bruchgefahr. Auch durch Quetschungen der Leitbündel und des Wachstumsgewebes wird der Baum derart geschädigt. Um dies zu vermeiden, bedarf es fachgerechter Schutzmassnahmen.

In Basel legt die Fachstelle Grünflächenschutz und Nutzungsfragen der Stadtgärtnerei unter anderem fest, welche Massnahmen zum Baumschutz bei einer



Veranstaltung erforderlich sind. Sie werden den Veranstaltenden in Form von Auflagen im Bewilligungsentscheid der Allmendverwaltung vorgeschrieben. Demnach muss zum Beispiel Stammschutz montiert werden, wenn ein Mindestabstand von zwei Metern zu Baumstämmen unterschritten wird. Damit Veranstaltende, die oft nicht das nötige grüne Fachwissen mitbringen, in der Lage sind, geeignete Schutzmassnahmen umzusetzen, brauchen sie erfahrungsgemäss weitere Unterstützung. Vor fünf Jahren hat die Stadtgärtnerei Basel daher einen proaktiven Weg eingeschlagen. Unter anderem wurde ein umfassendes Informationsangebot zum Thema «Grünflächenschutz bei Veranstaltungen» via Website und Merkblättern aufgebaut. Auch erfolgen je nach Bedarf persönliche Beratungen vor Ort vor den Events. Dies hat bereits zu sichtbaren Verbesserungen bei der schonenden Nutzung von Grünflächen geführt. Dennoch tun sich viele Veranstaltende bei der Wahl fachgerechter Schutzmaterialien schwer. Beispielsweise wird Stammschutzjute von geringer Dicke um Baumstämmе gewickelt. Auch dünne Strohmatte in einfacher Lage findet man immer wieder vor. Solche Materialien bieten höchstens Schutz vor Rindenaufrissen. Harte Stösse gegen den Stamm oder Anfahrtschäden beim Wenden mit Fahrzeugen, die zu Quetschungen des Baumkörpers führen, fangen sie jedoch nicht ab.

### Informationen reichen nicht

Zum einen fehlt Veranstaltenden oft die Zeit zum Recherchieren und Besorgen fachgerechter Schutzmaterialien; zum anderen finden sich wenig geeignete Produkte auf dem Markt, die auch ihren speziellen Bedürfnissen entgegenkommen. Deshalb hat eine dreiköpfige Projektgruppe der Stadtgärtnerei Basel die Initiative ergriffen und in den letzten Jahren kreativ eigene Schutzmaterialien entwickelt. Marco Hug brachte das Fachwissen eines Baumpflegers ein, Robert Flury als Handwerker der Abteilung Logistik technisches Know-how und Andrea Blumenkamp als Fachverantwortliche für Sondernutzungen von Grünflächen die Erfahrungen mit Veranstaltungssituationen und -bedürfnissen. Um zu verhindern, dass Leitungen und Seile beim Verlegen in Baumkronen über Äste gezogen werden und dadurch zu Aufschürfungen der Borke oder Hitzeschäden durch Reibung führen, müssen sie mit sogenannten Baumschlingen befestigt werden. Dazu wurde ein Modell entworfen, das einfach mittels eines Karabiners geöffnet und dadurch leicht

über Äste gelegt werden kann. Die Enden werden über den Karabiner verbunden, in den man gleichzeitig Kabel oder Seile direkt einhaken kann. Dickere Leitungen können mittels einer Schnur an den Karabiner angeknötet werden. Die Stadtgärtnerei-eigene Baumschlinge besteht aus einem Hohlgeflechtseil in einer Scheuerschutzhülle und wird in vier verschiedenen Grössen für unterschiedliche Astdurchmesser angeboten. Beim Hantieren oder bei Bewegungen durch den Wind rutscht das Seil in der Hülle hin und her, nicht aber direkt auf der Borke. Der Verschluss mittels Karabiner verhindert bei korrekter Anwendung zudem die Bildung einer Würgeschlinge um Äste. Dies ist neben der einfachen Handhabung ein weiterer Vorteil gegenüber herkömmlichen Baumschlingen. Seit 2016 ist das Modell der Stadtgärtnerei käuflich erhältlich. Neben Veranstaltenden haben inzwischen auch viele in Basel tätige Baufirmen dieses praktische Baumschutzmaterial angeschafft und sind sehr zufrieden mit der Anwendung. 2017 begann das Projektteam dann mit der Entwicklung eines Stadtgärtnerei-eigenen Stammschutzmodells. Folgende Eigenschaften sollte es vereinen:

- sehr guter Schutz von Bäumen vor mechanischer Schädigung,
- ausreichend stabiles, aber elastisches Material, das sich der Form von Baumstämmen anpassen lässt,
- verstellbar und erweiterbar, um Bäume unterschiedlicher Durchmesser schützen zu können,
- keine Aufschürfungen und Druckschäden beim Berühren des Stamms bzw. der Auflagerung auf Wurzelanläufen verursachend,
- in der Höhe erweiterbar, damit Stämme je nach Bedarf bis zum Kronenansatz ummantelt werden können,
- möglichst geringes Gewicht und einfaches Handling,
- im Kofferraum eines normalen PKW transportierbar,
- langfristig beständig gegen normale Abnutzung und Witterungseinflüsse,
- dezent in der Wirkung, da Veranstaltende oft auch ästhetische Ansprüche stellen.

2018 konnte die Projektgruppe der Geschäftsleitung der Stadtgärtnerei Basel einen Prototyp präsentieren, der sie überzeugte. Das Stammschutzmodell der Stadtgärtnerei wird in Form sogenannter Elemente angeboten. Diese bestehen aus einzelnen Tubes (Rohren), die



Offene Wunden am Baum, die lebendes Gewebe direkt unter der Borke betreffen, können den Wasser- und Nährstofftransport behindern oder gar unterbinden.

Bild: zvg.



**Partizipation** hilft die **Beziehung** zwischen den **Bürgern** und den **Gemeindeinstitutionen** zu festigen.

In diesem Zusammenhang, ist die Aufgabe der Gemeinden die Bevölkerung zu informieren, einzuladen und aktiv in der Planung eines Projekts einzubeziehen.

Eine **Website** mit Methoden, Leitfäden und Projekten, die anderen Gemeinden als Inspiration dienen.

Einen **Blog**, indem Experten und Fachleute aus dem Bereich Partizipation ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergeben.

Eine **Kommentarfunktion**, um den Austausch von Meinungen und Ideen zu fördern.



mit drei Spannräumen verbunden sind. Die Tubes sind ein Meter lang und werden mittels Distanzhalter auf Abstand gehalten. Jeder Tube setzt sich aus einer robusten Aussenhülle, gefüllt mit einem Schaumstoff und einem Kern aus gewebeverstärktem Silikonschlauch, zusammen. In diesen zentralen Schlauch kann ein Verbindungstift eingeführt werden, mit dem sich Elemente aufeinanderstecken lassen. So lassen sich Baumstämme bei Bedarf bis zum Kronenantritt schützen. Die Stammschutzelemente können auch verlängert bzw. verbunden werden, sodass man Stämme beliebigen Umfangs ummanteln kann.

#### An der Basler Herbstmesse getestet

Durch sein Konstruktionsprinzip bietet dieses Stammschutzmodell viel Flexibilität bezüglich Einsetzbarkeit an unterschiedlich dicken und hohen Bäumen, ist gut transportabel und lässt sich ohne grossen Zeitaufwand an Bäumen installieren und demontieren. Diese Eigenschaften machen es nicht nur für Veranstaltende interessant. Auch auf Baustellen eignet es sich aufgrund der guten stossdämpfenden Wirkung für Situationen, in denen Platzmangel das Aufstellen von Baumschutzgittern um exponierte Bäume unmöglich macht. Bei der Basler Herbstmesse, einer der logistisch grössten und damit risikoreichsten Veranstaltungen in städtischen Grünflächen, wurde das Stammschutzmaterial 2018 an 16 Bäumen getestet – mit guten Ergebnissen. In mehreren dokumentierten Fällen hat es die ummantelten Bäume vor Kollisionsschäden geschützt. Es gab viele positive Reaktionen von verschiedenen Seiten, die der Stadtgärtnerei bestätigen, dass der richtige Weg eingeschlagen wurde.

#### Arbeit für Beschäftigungsstätte

Sowohl für die Produktion der Baumschlingen als auch des Stammschutzmodells der Stadtgärtnerei konnte die Beschäftigungsstätte der Sonnenhof AG für Menschen mit Behinderung gewonnen werden. Unter Anleitung von Samuel Lacher, Leiter Holzwerkstatt Sonnenhof AG, hatte sich das Werkstattteam dort rasch mit den Herstellungsprozessen vertraut gemacht und ist mit Freude bei der Sache. Nach Auskunft von Lacher erfüllt es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beschäftigungsstätte mit Stolz, wenn sie einen Stadtpaziergang unternehmen und ihr Produkt, die Baumschlingen der Stadtgärtnerei, an Veranstaltungsorten oder auf Baustellen im Einsatz sehen. Bald werden sie vielleicht auch die Produkte des zweiten Kooperationsprojektes von Stadtgärtnerei und Sonnenhof AG an Baumstämmen in Basel vorfinden.

Denn in diesem Jahr geht nun das Stammschutzmodell der Stadtgärtnerei Basel auf den Markt. Basler Veranstaltenden wird es zur Miete angeboten. Daneben ist es für alle Interessenten käuflich erhältlich. Erste Anfragen aus dem Eventmanagement und der Baubranche liegen der Stadtgärtnerei bereits vor. Auch einzelne Gartenbau- und Baumpflegefirmen haben sich nach dem Modell erkundigt. Initiativ, kreativ und proaktiv konnte die Stadtgärtnerei Basel mit den Projekten zur Entwicklung eigener Baumschutzmaterialien dreierlei Gutes bewirken – wirkungsvollen Baumschutz, hilfreiche Unterstützung von Veranstaltenden bei Grünflächenschutzmassnahmen und sinnvolle Arbeitsintegration von Menschen mit Handicap in das Gesellschaftsleben. Projekte, die Freude bereiten!

Andrea  
Blomenkamp,  
Projektmitarbeiterin  
Grünflächenschutz und  
Nutzungsfragen der  
Stadtgärtnerei  
Basel



Informationen zu den Baumschutzmaterialien der Stadtgärtnerei Basel gibt es unter: 061 267 69 15, [andrea.blomenkamp@bs.ch](mailto:andrea.blomenkamp@bs.ch).  
Link zur Website: [www.stadtgaertnerei.bs.ch](http://www.stadtgaertnerei.bs.ch)



Um zu verhindern, dass Leitungen und Seile beim Verlegen in Baumkronen über Äste gezogen werden und dadurch Schäden verursachen (Bild links), müssen sie mit sogenannten Baumschlingen (Bild rechts) befestigt werden.

Bilder: Stadtgärtnerei Basel